

Merseburger Kreisblatt



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auschreitern 1,20 RM., in den Aufgabestellen 1 RM., beim Postbezug 1,50 RM., mit Postgeld 1,92 RM. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr geöffnet. — Preis für die der Postzeit abends von 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die 5 gepaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Zeilen in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigungen. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reklamen außerhalb des Interzontals 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Büros nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg

Für Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 201

Donnerstag, den 28. August 1913.

153. Jahrgang

Pöfener Kaiserfeier.

* **Pöfen, 26. August.** Der Kaiser und Prinzregent Ludwig, letzterer in seinem königlichen, dem Sonderzuge eingetragenen Salonwagen, sind heute morgen 7 $\frac{1}{4}$ Uhr hier eingetroffen. Beim Einlaufen des Zuges feuerten die Wehrkräfte einen Salut von 33 Schuß. Am Kaiserpaarillon hatten sich zum Empfang eingefunden der Kronprinz, Prinz Citel Friedrich, sowie die anderen anwesenden Prinzen des königlichen Hauses. Fürst zu Fürstenberg, der kommandierende General des 5. Armeekorps General der Infanterie von Strang, der Kommandant der Festung Pöfen Generalleutnant von Koch und Oberpräsident Schwarzkopff, sowie der zum Ehrendienst des Prinzregenten befohlene Inspekteur der 1. Kavallerie-Inspektion Generalleutnant Brecht. Der Kaiser begab sich im Automobil in das königliche Residenzschloß, wo er Wohnung nahm; ebenso der Prinzregent. Der Kaiser trug die Uniform der Königsjäger zu Pferde, der Prinzregent diejenige des Infanterieregiments Prinzregent Ludwig von Bayern (2. Niederschlesisches) Nr. 47. — Die Kaiserin hat sich um 9 Uhr in geschlossenem Automobil nach dem Paradede bei Lomica zur Parade des 5. Armeekorps begeben, ebenso etwas später der Kaiser im offenen Automobil. Mit dem Kaiser fuhr der Kronprinz. Der Parade wohnten u. a. bei die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, Prinzregent Ludwig von Bayern, die Generalfeldmarschälle Graf von Haeeler und Freiherr von der Goltz, der italienische Generalleutnant Pollio mit anderen italienischen Offizieren und viele hohe Militärs.

* **Lomica, 26. August.** Die große Parade über das 5. Armeekorps fand auf dem Exerzierplatz in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und des Prinzregenten von Bayern statt. Regengüsse hatten das Feld und die Wege aufgeweicht. Die Truppen kamen nach teils langen Anmärschen durchnäht an; ebenso die Kriegervereine. Trotz des schlechten Wetters zogen viele Tausende von Zuschauern zu Wagen und zu Fuß heraus. Die große Tribüne war dicht besetzt. Die Truppen standen in zwei Treffen. An den linken Flügel des ersten Treffens schlossen sich rechtwinklig sechs Flugzeuge an. Die Parade befehligte der kommandierende General der Infanterie von Strang. Gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr trafen der Kaiser in der Uniform der Königsjäger zu Pferde, die Kaiserin, die Kronprinzessin, Prinzessin August Wilhelm, und die Kaiserjöhne, sowie der Prinzregent von Bayern in der Uniform seines 47.

Regiments ein. Der Kaiser und die Prinzen stiegen zu Pferde. Nach der Entgegennahme des Frontberichts begann das Abreiten der Truppenfronten, der Sanitätskolonnen und der Kriegervereine. Es war nur ein Vorbeimarsch befohlen, wobei die Infanterie in Regimentskolonnen vorbeiging, die Kavallerie im Schritt. Bei dem Vorbeimarsch führte der Prinzregent sein Infanterieregiment „Prinzregent von Bayern“ Nr. 47 dem Kaiserpaar vor. Der Kaiser selbst führte unter dem Jubel des Publikums sein Regiment Königsjäger zu Pferde Nr. 1.

* **Pöfen, 26. August.** Heute um 7 Uhr fand Paradedafel im königlichen Schloß für das gesamte Armeekorps statt. Dabei führte der Prinzregent von Bayern die Kaiserin, der Kaiser die Kronprinzessin und der Kronprinz die Prinzessin August Wilhelm. — Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten der Provinz Dr. jur. Schwarzkopff den Kronorden 1. Klasse verliehen.

Deutsche Opfer in Mexiko.

Die Gegenätze zwischen der Regierung der nordamerikanischen Union und dem Präsidenten Huerta in Mexiko spielen sich rauh zu. Die Mission des amerikanischen Sondergesandten Lind ist gescheitert; er ist bereits auf dem Rückwege nach Washington, nachdem sich Huerta seinen Vorstellungen gegenüber als völlig unadäquat erwiesen hat. Huerta scheint auch zum äußersten Widerstande gegen den mächtigen nördlichen Nachbarn entschlossen zu sein; er würde sonst kaum die meisten im Ruhestand befindlichen Offiziere zu den Fahnen zurückberufen haben.

Wie nun auch die Union auf diese Herausforderung reagieren möge, jedenfalls darf man sich in Europa darauf gefaßt machen, daß das noch wenig erschlossene reiche Land sobald nicht wieder zur Ruhe kommen wird. Gewiß werden die Amerikaner selbst am meisten von der wachsenden Verwirrung aller Verhältnisse in Mexiko in Mitleidenschaft gezogen; leben doch dort mehr als 50 000 Bürger der Union, während das in mexikanischen Werten angelegte amerikanische Kapital nach Milliarden zählt. Aber auch in Europa sind weite Kreise an mexikanischen Dingen unmittelbar interessiert. Fünftausend Deutsche und eine ungefahr gleiche Anzahl von Engländern und Franzosen sind in Mexiko anwesend, und auch das europäische in Mexiko angelegte Kapital übersteigt eine Milliarde. Seit dem Sturze Ferririo Diaz' werden Mordtaten an Europäern immer häufiger.

Schon deswegen werden die am meisten interessierten europäischen Regierungen nicht auf die Dauer ganz gleichgültig bleiben können, wenn die Washingtoner Regierung durch ihre Unschlüssigkeit der Forderung der jetzt herrschenden chaotischen Verhältnisse noch Vorlauf leistet. Die Unterverantwortlichkeit der Union für die heutigen Zustände in Mexiko unterliegt keinem Zweifel mehr; freilich es doch fest, daß Madero nur als Werkzeug amerikanischer Geldinteressen an Madero gelangen konnte und daß die Revolution gegen den ungenügenden Huerta von den Vereinigten Staaten aus mit Geld, Waffen und Kämpfern unterstützt wird. Die Worte, die seit dem Sturze Diaz' an Deutschen gegangenen worden sind, würden wohl auch faum zu beklagen sein, wenn die Amerikaner sich den mexikanischen Vorgängen gegenüber völlig neutral verhalten hätten.

Der Name der Tabakfabrik Camadonga bei Puebla, wo durch freilebende Textilarbeiter und durch ausländische Anhänger Maderos im Juli 1911 vier Deutsche ermordet und acht verletzt wurden, war noch in frischer Erinnerung, als im Mai v. Js. die Ermordung des Deutschen Hugo Beel in San Miguel am Demesaquellafusse gemeldet wurde. Vier Wochen später wurde der in einem Elektrizitätswerk beschäftigte, aus Hamburg gebürtige Ingenieur Hoffmann in der Nähe der Hauptstadt ermordet aufgefunden. Diesen Verbrechen reiht sich die in den letzten Wochen gemeldeten Mordtaten an. Am Sonnabend voriger Woche traf die Nachricht von dem Überfall auf die deutsche Familie Voigt ein, wobei der Deutsche Hans Voigt seinen Tod fand. Jetzt ist schon wieder ein Mord an einem Deutschen verübt worden. Es handelt sich um Erich von Thadden, dessen Leiche in der Nähe von Coahuacum zusammen mit der eines Engländers namens Seymour Lough-ton aufgefunden worden ist.

Es wäre angehtlich solcher sich häufenden Verbrechen zu wünschen, daß die Vereinigten Staaten entweder selbst für geordnete Zustände in Mexiko sorgen oder Huerta die Aufgabe, geordnete Verhältnisse zu schaffen, dadurch erleichtern, daß sie die Einfuhr von Waffen und Geld für die Revolutionäre in Mexiko unterbinden.

Die Lage in Mexiko.

* **Washington, 24. August.** Es wird erklärt, daß unter anderen Nationen England, Frankreich und Japan ihren Einfluß bei General Huerta geltend gemacht haben, um eine friedliche Beilegung der Revolution zu unterstützen. Man nimmt

In der Dunkelkammer.

Auch eine Kriminalgeschichte.

Von Robert Kofstauch.

„Die Liebe!“ Mit der Geschwindigkeit eines Kreisels hatte er sich zu ihr umgedreht und schrie ihr das schöne, weltregierende Wort wie eine Beleidigung entgegen. „Die hoffnungslose, unfürliche, lächerliche Liebe zu einem Mädchen, das heimlich einen anderen, — mit einem anderen, — o, Sie wissen das ja selbst am besten.“

Darin täuschen Sie sich, Herr von Soratort, ich weiß von nichts. Aber jetzt scheint es mir wirklich an der Zeit, daß wir zu unseren Photographien gehen.“

„Die Photographien, — o ja, gewiß, das ist die Hauptsache! Eine reizende Unterhaltung, wahrhaftig! „Ach liebe,“ sage ich, — die Photographien,“ sagen Sie, — „ich komme um vier Uhr nach Hause,“ rufe ich Ihnen zu, — „die Platten sind trocken,“ geben Sie mir zur Antwort, — es ist eine wundervolle Unterhaltung.“

Allmählich gewann der Unmut die Herrschaft über ihr Gesicht. Eine Falte zwischen den Augenbrauen trat hervor, und ihre Blide wurden fäster und fäster. „Wundervoll kann ich Sie nicht finden,“ sagte sie fremd und frohlich, „zumal ich Sie nicht verstehe. Sie haben mir freundschaftlich angeboten, mich in die Geheimnisse der photographischen Kunst einzuführen, Sie kommen heute, wie ich denke, dazu her, und jetzt scheinen Sie beleidigt, wenn ich von dem spreche, was uns zusammengeknüpft hat. Das kann ich wirklich nicht verstehen, aber wenn Sie gegenwärtig nicht in der Stimmung sind, so können wir uns ja für heute trennen, um ein andermal wieder zusammen zu kommen.“

Ihre in den letzten Worten enthaltene leise Drohung, ihn fortzuschicken, brachte ihn ein wenig zur Vernunft. Denn wenn sie ihn auch betrog und mit ihm spielte, es gab für ihn trotz alledem nichts Schöneres, Begehrnterwertes, als in ihrer

Nähe zu sein. Er fragte sich, indem er mit der Hand über die Stirn fuhr, als könne er alle bösen und zornigen Gedanken fortwischen, wie es nun gekommen war, daß sie ihn in so kurzer Zeit — und noch dazu ohne jede merkwürdige Kunst weiblicher Koterterie — so völlig unterjocht hatte, aber er fand keine Antwort darauf. Doch war der Ton verständiger und ruhiger, in dem er jetzt sprach.

„O nein, ich bin ja ein leidenschaftlicher Photograph, — es war bis vor kurzem meine einzige Leidenschaft, — und ich stehe mit Vergnügen zu Diensten.“

„Nun, dann kommen Sie. Müssen wir wieder in die Dunkelkammer?“

„Nein, heute nicht. Heute brauchen wir möglichst viel Sonne. Aber es scheint, sie will von der Erde nichts mehr wissen,“ fügte er in einem Anstöße von postvoller Melancholie hinzu, über den er selbst noch vor acht Tagen am meisten gelacht haben würde.

„Geht es nicht ohne Sonne?“ Wenn er die Augen nur aufgemacht hätte, müßte er gesehen haben, wie ein herrliches Bedauern ihre Züge erfüllte, aber mit dem Eigensinn des eiferfüchtigen Liebhabers mieden seine Blicke das Gesicht, das sie liebten.

„O doch, es geht schon. Nur dauert es länger,“ sagte er im Tone eines wehmütigen Leidensredners, und ein fröhliches „Das schadet nichts“ war ihre Antwort.

„Wie hätten sie ihn beglücken können, diese drei Worte: „Das schadet nichts!“ Lag nicht darin die Freude, länger mit ihm zusammen sein zu dürfen, mit ihm zu plaudern, von ihm zu lernen? Aber er hatte sich ihm trotz dreifach unpanzert und ließ das warme Freudengefühl ihm nicht nahe kommen, das einen Angriff darauf unternabm.“

„Hier ist es freilich nicht hell genug,“ sagte er kühl, mit einem Blick zum Oberlicht hinauf. „Wir brauchen ein offenes Fenster nach der Sonnenseite, weiter nichts.“ „Dann lassen Sie uns gehen,“ erwiderte sie und schritt

ihm voran nach dem feinen Zimmer, das zwei Abende zuvor eine so wundervolle Dunkelkammer gewesen war. Jetzt erschien es hell, nüchtern und kühl, so arm an Poesie, wie Kavers Leben es von diesem Tage an sein sollte.

Mit schwermütiger Höflichkeit legte er die Platten in die Kopierrahmen, das Celluloidpapier darauf und putzte die Glasflächen blank. Dann stellte er sie nach der Sonnenseite ins Fenster, auf das aber heute ein bedeckter, nur leise lichtdurchscheinender Himmel niederlag.

„Es wird einige Zeit dauern,“ sagte Kaver noch einmal und fügte mit einem leisen Seufzer hinzu: „Wir können inzwischen das Ton-Fixierbad betreiben.“

(Fortsetzung folgt.)

Lemberg, 26. August. Eine Bande von Wegelagerern überfiel nachts einen nach Lemberg abgehenden Schellzug. Kurz vor der Einfahrt in die Station Schow bei Lemberg wurde plötzlich die Lokomotive ergossen, worauf der Zug vom Lokomotivführer zum Stehen gebracht wurde. Am gleichen Augenblick umgingen etwa 14 mit Revolvern bewaffnete junge Leute die Lokomotive und den Postwagen. Der Lokomotivführer flüchtete, während der Heizer gefesselt wurde. Die Wegelagerer gaben zahlreiche Schreckschüsse ab und griffen den Postwagen, dessen Türen durch die Beamten noch rechtzeitig verriegelt werden konnten, an. Unter den Reisenden entstand eine große Panik. Einem Schaffner gelang es, bis zum nächsten Wärrerbaue zu kommen, wo er die Lemberger Hauptstation antelephonierte und um Hilfe ersuchte. Inzwischen gingen einige im Zuge anwesende Militärpersonen gegen die Banditen vor. Als diese merkten, daß ihnen die Beraubung des Postwagens nicht gelingen würde, verschwandem sie in einem nahegelegenen Walde. In dem Postwagen des Zuges waren alle Fenster zertrümmert und die Türen durchlöcher. Der Zug, der nach einiger Zeit seine Fahrt fortsetzen konnte, traf mit großer Verpätung in Lemberg ein.

Kufeka tausendfach bewährte Nahrungsei.
Breachdchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
Kindernahrung
Krankenkost.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. J. findet wiederum eine **allgemeine Viehzählung** statt, mit welcher auf Anordnung des Bundesrats eine **Obstbaumzählung** verbunden sein wird.

Die Ergebnisse dieser Zählung dienen den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung sowie zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke. Insbesondere soll festgestellt werden, ob durch die heimische Viehzucht die für die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können. Zu Steuerzwecken werden die in den Zählkarten enthaltenen Angaben in keinem Falle verwendet. Nach Feststellung der Ergebnisse durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin werden die Zählkarten vernichtet.

Die Erreichung des bedeutsamen Zweckes der Zählung hängt zum großen Teil von der Mithilfe der Bevölkerung ab. In diese wird daher die dringende Bitte gerichtet, das Zählgeschäft durch bereitwilliges Entgegenkommen den Zählern, Ortsbeholdern u. s. w. gegenüber zu erleichtern.

Alle Obstbaumbesitzer (Bewalter, Pächter etc.) und deren Vertreter werden besonders gebeten, die erforderlichen Angaben über die Zahl und über die Tragfähigkeit ihrer Äpfel-, Birn-, Kirschen-, Zwetschen-, Pflaumen-, Aprikosen-, Kirschen- und Walnussbäume durch Bestätigung der Besätze zu beschaffen, damit sie am 1. Dezember die betreffende Zählkarte richtig auszufüllen vermögen.

Wenn auch die Zählkarten in erster Linie von den Haushaltungsvorständen selbst auszufüllen sind, so bedarf es doch außerdem einer großen Zahl freiwilliger Zähler, die bei der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die Eigenschaft von öffentlichen Beamten besitzen. Es darf die Erwartung ausgesprochen werden, daß wie bei früheren Zählungen so auch diesmal sich in genügender Zahl Personen finden werden, die bereit sind, dieses Ehrenamt zu übernehmen. Sie werden damit dem allgemeinen öffentlichen Interesse einen wesentlichen Dienst erweisen.

Merseburg, den 8. August 1913.
Der Königl. Regierungs-Präsident
gez. v. Gersdorff.

Vorstehendes bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Merseburg, den 20. August 1913.
Der königliche Landrat.
Frhr. von Wilnowski.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Merseburg bezw. Meuschauer Feldflur belegen, im Grundbuche von Merseburg Band 64 Blatt 2499 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Paul Glasz zu Merseburg** eingetragenen Grundstücke nämlich:

1. Flur Merseburg: Kartenblatt 3, Parzelle 472/232 Acker von Plan 88 1b in Größe von 36 ar 77 qm mit einem jährlichen Grundsteuerertrage von 5,29 Tlr. Grundsteuerunterrolle Artikel 875.

2. Flur Meuschau:
a. Kartenblatt 4, Parzelle 352/54 Acker, Plan 63 b in Größe von 6 ar 20 qm mit einem jährlichen Grundsteuerertrage von 1,21 Tlr.

b. Kartenblatt 4, Parzelle 355/56 Acker, Plan 65 b in Größe von 96 ar mit einem jährlichen Grundsteuerertrage von 18,50 Tlr. Grundsteuerunterrolle Artikel 325 am

1. November 1913,
vormittags 11 Uhr (1874 durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Merseburg, den 20. August 1913.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Merseburg belegen, im Grundbuche von Merseburg

Band 57 Blatt 2291 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Restaurateurs **Karl Stein in Merseburg** eingetragenen Grundstücke:

1. Hirtenstraße 10 Wohnhaus mit Hofraum — unvermessen — mit einem Gebäudesteuervermerkwerte von 360 Mark, Grundsteuerrolle 508.

2. Schießhaus vor dem Gotthardstortore Nr. 4 mit Hofraum und Hausgarten Kartenblatt 16 Parzelle 739/141 in Größe von 2 ar 68 qm Kartenblatt 16 Parzelle 740/141 in Größe von 17 ar 14 qm mit einem Gebäudesteuervermerkwerte von 1745 Mark, Grundsteuerrolle 326, Grundsteuerunterrolle 1550 am

15. November 1913, (1876 vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Merseburg, den 20. August 1913.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Unterriedt belegen, im Grundbuche von Unterriedt nebst Hofraum, 4 Ar 40 qm mit einem jährlichen Gebäudesteuervermerkwerte von 105 Mark, Gebäudesteuerrolle 21 a b.

2. Kartenblatt 1, Parzelle 196/41, Garten, 15 Ar 57 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 2,44 Tlr.

3. Kartenblatt 1, Parzelle 197/42, Garten in den Gärten, 14 Ar mit einem jährlichen Reinertrage von 1,72 Tlr.

4. Kartenblatt 1, Parzelle 43, Wiese, Plan 31, 19 Ar. 40 qm mit einem jährlichen von Reinertrage 3,80 Tlr.

5. Kartenblatt 1, Parzelle 46, In den Gärten, Garten 9 Ar. 70 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 1,52 Tlr. Grundsteuerunterrolle Art. 66, am **11. Oktober 1913** nachmittags 12 Uhr durch das unterzeichnete Gericht im Springensgut'schen Gasthose in Unterriedt versteigert werden.

Merseburg, den 11. August 1913.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Rahny belegen, im Grundbuche von Rahny Band 8 Blatt 259 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirts Hermann Härtel zu Rahny eingetragenen Grundstücke:

1. Neuan siedelung Nr. 86 bebauter, Hofraum, 2 Ar 60 qm Kartenblatt 4, Parzelle 7, mit einem Gebäudesteuervermerkwerte von 168 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 88.

1. Kartenblatt 5, Parzelle 206/3, vom Plan 24, 53 Ar 45 qm mit einem Grundsteuerertrage von 9,42 Tlr., Grundsteuerunterrolle Art 82, am

18. Oktober 1913,
nachmittags 1 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — im Damm'schen Gasthose in Rahny versteigert werden.

Merseburg, den 20. August 1913.
Königliches Amtsgericht.

Die **Wuschauer-Strasse** wird wegen vorzunehmender Pflasterarbeiten am **Donnerstag, den 28. u. Freitag, den 29. August d. Js.** für sämtlichen **Zushrverkehr gesperrt.**

Merseburg, den 27. August 1913.
Die Polizeiverwaltung

Der seit Jahrhunderten bestehende **große Herbstmarkt in Sothenmösen** findet am **Freitag, den 5. September** statt. Besonders stark ist der Auftrieb von Pferden, Fohlen, Kindern und Schweinen. Mit dem Viehmarkt ist ein

Kram-Markt größeren Umfanges verbunden.

Der Wagplatz zu Sothenmösen. Hofe, Bürgermeister.

Private Anzeigen

Tivoli-Theater.

Heute: Zum letzten Male: **Zigeunerliebe.**

Donnerstag: Zum letzten Male: **Die keusche Susanne.**

Freitag: Einmalige Aufführung. Benefiz für Kapellmeister **Erich Waltherr.**

Bei verstärktem Orchester: **Troubadour.**

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Sonntag: Schluß der Spielzeit.

Müllers Hotel.

Donnerstag abend 8 Uhr **Cornet-Quartett,**

ausgeführt von Mitgliedern der Stadtkapelle.

Landgut

5. Zeit 70 Morg., 3 T. neue Gebäude, Invent. und Ernte altersh. billig sofort zu verkaufen. **G. Gydner, Zeit, Kaiser-Wilhelmstr. 74.**

Loden-Pelerinen

empfiehlt **H. Schnee Nachf.**

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Slavierstimmen

Sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen führt aus **Rudolf Meekert, Ober-Burgstr. 11.**

Erproben Sie

meine **Ausstattungs-Marken.**

Garantie Qual. I starkfädig mtr. 60 Pfg.

Garantie Qual. I a mittelfädig mtr. 65 Pfg.

Garantie Qual. I a pa feinfädig mtr. 68 Pfg.

Bei Abnahme von 20 m Coupons ab ca. 10 % extra.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Verlangen Sie Putzin-Mischflaschen nur mit ges. gesch. Spartropf-Einrichtung.

O.R. Patent 223272. D.R.G.M. 444387.



Makulatur

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute früh 7 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Grossmutter,

Frau Emilie Schillinger

geb. **Buchmann** nach langen, in Geduld ertragenen Leiden im Alter von 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Merseburg, den 26. August 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

M. Schillinger.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Geusaer Strasse [Fleischmehlfabrik] aus statt.

Für die überaus zahlreichen und herzlichen Beweise der Anteilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen hat, sagt innigen Dank

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau Maria Deckert

geb. Heilmann.

Merseburg, den 27. August 1913.

Aufmerksame Bedienung. Mäßigste Preise.

Karl Zänzer

Merseburg, Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft für (185)

Leinen- und Baumwollwaren

Tischzeuge — Betten

Alle Art Wäsche

Volllständige **Wäsche - Ausstattungen.**

Fernspr. 259. Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Otto Schönburg, Karlsru. 6. Telephon 207. empfiehlt

Preßsteine u. Briketts zu Sommerpreisen.

Bestellungen erbittet werden des kurz vor den Preisserhöhungen eintretenden Andranges baldigt.

Mauer- sowie Pflastersteine

hat abzugeben **Zuckerfabrik Körbisdorf A. G.**

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung **Merseburg**

Magdeburg—Hamburg—Dresden—Leipzig.

Aktienkapital **M. 60.000.000.—** Reserven ca. M. 8.000.000.— „Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.“